

Statistik Häusliche Gewalt und Kinder 2019: Kinder in Familien, die eine Polizeiintervention im häuslichen Bereich erlebt haben

Die folgenden Fallzahlen zeigen nur die offiziell gemeldeten Fälle bei der Polizei, die Dunkelziffer von Gewalttaten im häuslichen Bereich ist sehr viel höher. Dazu kommt, dass sich viele Betroffene direkt bei einer Beratungsstelle oder im Frauenhaus melden, ohne die Polizei zu kontaktieren. Wird die Polizei zu einer Intervention gerufen, erfasst diese nicht nur die direkt beteiligten Personen (z.B. das streitende Ehepaar), sondern auch die Kinder/Jugendlichen.

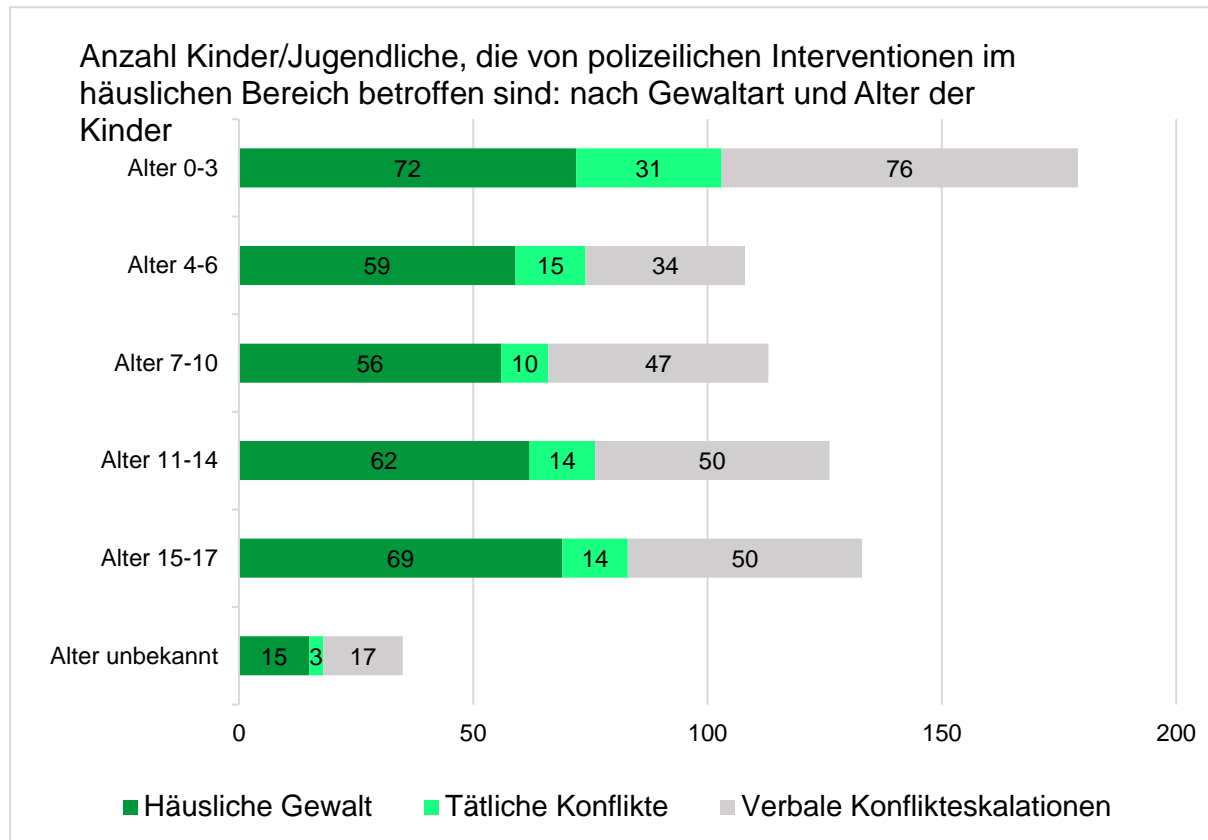


Abbildung 1: Statistik nach Gewaltart und Alter der Kinder/Jugendlichen 2019

Im Jahr 2019 waren insgesamt 694 Kinder und Jugendliche von polizeilichen Interventionen im häuslichen Bereich betroffen. Es werden drei Kategorien der Intensität des Vorgefallenen unterschieden: Häusliche Gewalt, Tätliche Konflikte und verbale Konflikteskalationen (siehe Glossar). In allen Altersklassen war der häufigste Grund für diese Interventionen mit Kindern/Jugendlichen die Kategorie «häusliche Gewalt» (ausser im Kindesalter von 0-3 Jahren). Der grösste Anteil der polizeilichen Interventionen (179) wurde bei Familien mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren durchgeführt.

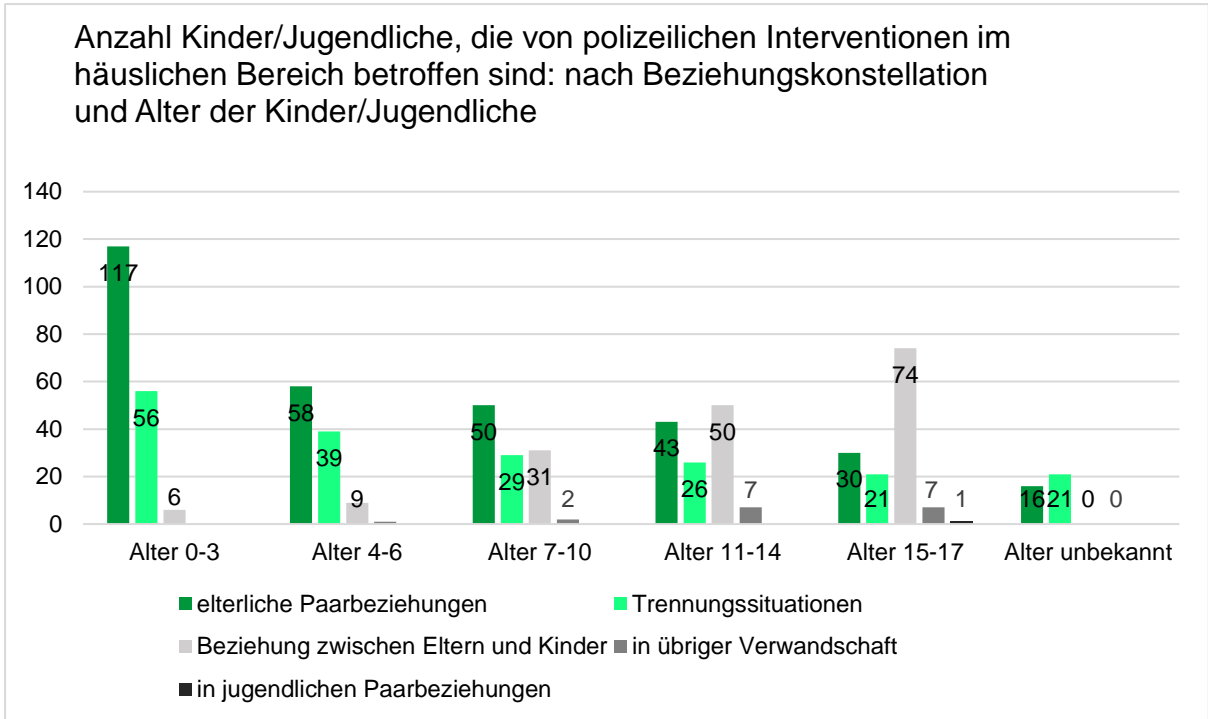


Abbildung 2: Statistik nach Beziehungskonstellation und Alter der Kinder/Jugendliche 2019

Im Jahr 2019 intervenierte die Polizei am häufigsten bei Familien mit Kindern zwischen 0-3 Jahren (insgesamt 179 betroffene Kinder). Am grössten war dabei die Anzahl der Kinder/Jugendlichen (314), wenn die Beziehungskonstellation der Beteiligten die "elterliche Paarbeziehung" war. Auffallend ist, dass in der Altersklasse 15-17 Jahre die meisten polizeilichen Interventionen (74) aufgrund der Beziehungskonstellation "Beziehung zwischen Eltern und Kindern" stattfand.

In der nebenstehenden Grafik wird ersichtlich, dass 37 von diesen 74 Interventionen aufgrund von verbalen Konflikten waren und 33 Interventionen wegen häuslicher Gewalt. Aufgrund tätlicher Konflikte waren es sechs polizeiliche Interventionen bei der der Beziehungskonstellation "Beziehung zwischen Eltern und Kindern".

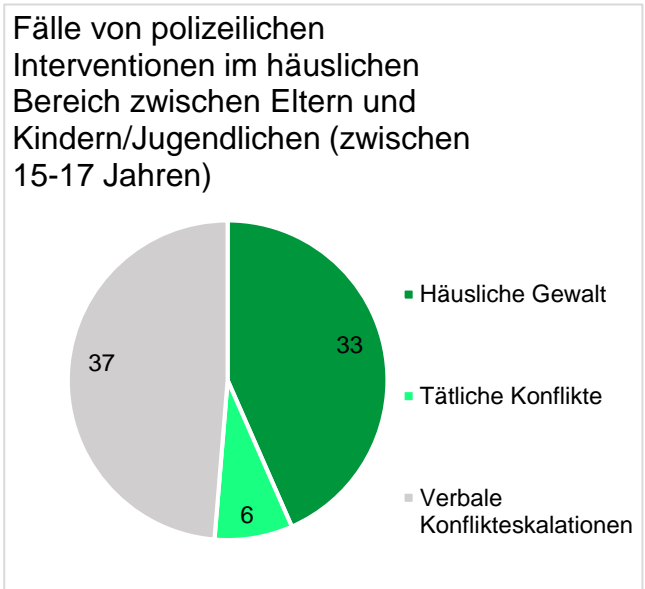


Abbildung 3: Statistik über Gewaltarten in der Beziehungskonstellation Eltern-Kinder (Jugendliche zwischen 15-17 Jahren) 2019

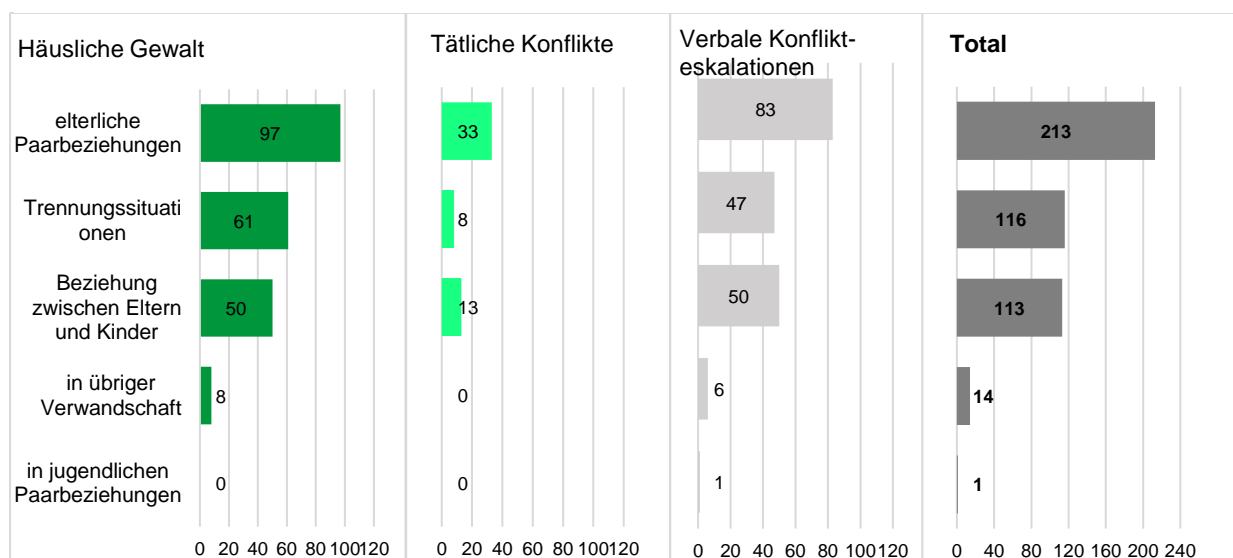
Polizeiliche Interventionen im häuslichen Bereich bei Familien mit Kinder/Jugendlichen: nach Gewaltart und Beziehungskonstellation

Beziehungskonstellation	Anzahl Fälle
elterliche Paarbeziehungen	212
Trennungssituationen	116
Beziehung zwischen Eltern und Kinder	114
in übriger Verwandtschaft	14
in jugendlichen Paarbeziehungen	1
Total Fälle	457

Insgesamt gab es 457 Fälle, bei denen 694 Kinder/Jugendliche durch polizeiliche Interventionen im häuslichen Bereich betroffen waren. Im Allgemeinen war die Beziehungskonstellation "elterliche Paarbeziehung" die häufigste Konstellation für polizeiliche Interventionen im häuslichen Bereich. Interventionen aufgrund der Beziehungskonstellationen "Jugendliche Paarbeziehung" (ein Fall) und "übrige Verwandtschaft" (14 Fälle) gab es am wenigsten.

Tabelle 1: Übersicht Anzahl Fälle nach Beziehungskonstellation 2019

Abbildung 4: Statistik nach Gewaltart und Beziehungskonstellation 2019



Häusliche Gewalt war mit 216 Fällen die häufigste Gewaltart, weshalb die Polizei bei Familien mit Kinder/ Jugendlichen intervenierte.

Tätliche Konflikte waren mit 54 Fällen die Gewaltart bei Familien mit Kinder/Jugendlichen mit den wenigsten polizeilichen Interventionen im Jahr 2019.

Im Jahr 2019 gab es 187 polizeiliche Interventionen im häuslichen Bereich bei Familien mit Kinder/Jugendlichen aufgrund von verbalen Konflikteskalationen.

Glossar

Polizeieinsätze im häuslichen Bereich: Die Polizei interveniert auf Grund eines Anrufs von Nachbarn, Familienmitgliedern, Opfern von Gewalt oder einer Fachperson bei einer Familie bzw. einem Paar, oder eine Person erstattet eine Anzeige auf dem Polizeiposten.

Die Polizeieinsätze im häuslichen Bereich können in drei Kategorien unterschieden werden:

Häusliche Gewalt: Häusliche Gewalt liegt vor, wenn Personen innerhalb einer bestehenden oder aufgelösten familiären, ehelichen oder partnerschaftlichen Beziehung physische, psychische oder sexuelle Gewalt ausüben oder androhen

Tätlicher Konflikt: Gewalt als spontanes, bzw. situativ übergriffiges Konfliktverhalten, in welchem beide beteiligten Personen physisch übergriffig reagieren

Verbale Eskalation von Konflikten: Lautstarker Streit, leichte psychische Gewalt, Beschimpfungen

Die Beziehungskonstellationen können in fünf Kategorien unterschieden werden:

Elterliche Paarbeziehung: Gewalt oder Konflikte in Ehe oder Partnerschaft

Beziehung zwischen Eltern und Kinder: Gewalt oder Konflikte zwischen (Stief-) Eltern und Kinder/Jugendlichen

Jugendliche Paarbeziehungen: Gewalt oder Konflikte in jugendlichen Paarbeziehungen

Beziehungen in übriger Verwandtschaft: Gewalt oder Konflikte unter Verwandten, wie beispielsweise: Tante, Onkel, Geschwister, Grosseltern, Cousin, Cousine

Trennungssituationen: Gewalt oder Konflikte in Trennungssituationen

Quelle

Statistik der Interventionen im häuslichen Bereich der Kantons- und Stadtpolizei St.Gallen aufgrund Polizeijournale, Auswertung durch Koordinationsstelle Häusliche Gewalt Kanton St.Gallen